

Linzer Nachrichten

Berichte aus dem Zentralraum



Wetter heute: Regen, dann lockern die Wolken auf, es ist vorübergehend kühler. 6 bis 12 Grad

33



Aug' in Aug' mit dem Steinadler

Ungewöhnlicher Besuch in der Neuen Mittelschule 12 (Harbachschule) und der Auhofschule (HS 24): Falkner Paul Hofer aus Admont brachte von ihm gezüchtete Greifvögel mit – unter anderem Fedor, den Steinadler (im Bild mit Paul Hofer und Schülern der Harbachschule), Sparkey, den Falken, einen Uhu und eine afrikanische Eule. Nach einem Vortrag über Lebensweise und Verhalten der Tiere ließ der Falkner die Wildtiere

auf dem Sportplatz fliegen. Außerdem konnten die Jugendlichen die Vögel beim Fressen beobachten. „Für die Kinder war es ein Erlebnis, diese Tiere live zu erleben. Besonders die Breite der Schwingen hat die Schüler fasziniert“, sagt die Direktorin der beiden Schulen, Christine Huber. Sie hatte den seit 40 Jahren aktiven Falkner für den Schwerpunkt „Schule und Jagd“ an die Schulen geholt.

Foto: privat

Kommentar

Von Erhard Gstöttner

Linz wird nobel

Sonntag im Linzer Volksgarten. Die Bäume sind zwar noch kahl und die Wiesen fahl. Doch der Frühling ist da. Die Sonne strahlt, die ersten Blümlein sprießen.

Schon in seiner endgültigen Ausdehnung vorhanden ist am Südostende des Volksgartens das neue Musiktheater. Das wird wun-

Über einige Auswirkungen der neuen Linzer Oper

derbar, nicht nur drinnen, sondern auch draußen, zum Beispiel im Schanigarten vor dem Theater.

Der Volksgarten profitiert schon jetzt vom Riesenbau: die Westbahn ist nicht mehr zu sehen und auch kaum noch zu hören.

Der Kulturbau ist nicht nur Schallschutzmauer, sondern auch eine neue Stadtmauer, die die Innenstadt vom südlichen Linz abgrenzt.

Der Kulturbau (dort, wo auch Adolf Hitler die Linzer Oper bauen wollte) hat noch andere Auswirkungen. Es entstehen neue Wohnungen in der Gegend. Das lange vernachlässigte Südende der Landstraße wird nobel. Und die Wohnungspreise steigen dort, als sollte Linz Salzburg werden.

e.gstoettner@nachrichten.at

Zahl des Tages

3000

Quadratmeter groß ist das Areal im Betriebsbaugelände Ottensheim West, auf dem der gemeinsame Wirtschaftshof der Gemeinden Puchenu und Ottensheim entsteht.

Aus zwei mach eins: Puchenu und Ottensheim bauen miteinander Bauhof

Zusammenarbeit seit Anfang 2012: Neuer Wirtschaftshof entsteht an B127 in Ottensheim

Von Erhard Gstöttner

OTTENSHEIM/PUCHENAU. Die Aufgaben mindestens so gut wie bisher, aber kostengünstiger erledigen, das ist das Ziel der Zusammenarbeit der Gemeinden Ottensheim und Puchenu bei den Wirtschaftshöfen.

Jetzt wurde die Kooperation weiter vertieft: für den künftigen gemeinsamen Bauhof wurde aus sechs verschiedenen Grundstücken ein Areal ausgewählt. Die 3000 Quadratmeter große Fläche befindet sich im Westen von Ot-

tensheim an der Rohrbacher Bundesstraße B127.

Die Entscheidung ist vor wenigen Tagen gefallen. Bei der Versammlung des Verbandes „Wirtschaftshof Ottensheim - Puchenu“ stimmten zehn der insgesamt 14 Vertreter für den Standort an der B127. Das Areal im Betriebsbaugelände gehört derzeit der Wosig, der Wohnbaugesellschaft der Raiffeisenbank Walding-Ottensheim. Der Verband wird den Grund kaufen. Das Land hat Unterstützung zugesagt.

Bei der Bewertung der sechs

ZUSAMMENARBEIT

Schon jetzt arbeiten die Bauhöfe von Ottensheim und Puchenu zusammen. Seit Anfang 2012 werden sie von einem gemeinsamen Leiter, dem Architekten Florian Gollner, geführt. Nach dem Bau des neuen Wirtschaftshofs werden die alten Bauhöfe in Ottensheim und Puchenu aufgelassen. Pro Jahr soll die Kooperation bis zu 200.000 Euro ersparen.

möglichen Standorte (vier in Ottensheim, zwei in Puchenu) waren Kriterien wie Lage, Aufschließung, Erreichbarkeit und Erweiterungsmöglichkeiten entscheidend. Beim Standort in Ottensheim gibt es die Möglichkeit, den Wirtschaftshof künftig noch um 2739 Quadratmeter zu erweitern.

Die Planung des gemeinsamen Wirtschaftshofs soll nach Möglichkeit noch heuer beginnen, sagen Ulrike Böker, Bürgermeisterin von Ottensheim (Bürgerliste Pro O), und Puchenaus Ortschef Wolfgang Haderer (VP).

Ham S' scho gehört?



Georg Steiner (l.) und Erich Watzl besuchten Lisa M. Schwödiauer im Museum. (hes)

Besuch im Titanicmuseum

Hoher Besuch im kleinsten Titanicmuseum der Welt, das Lisa Maria Schwödiauer im WC ihrer Wohnung eröffnete: Tourismusdirektor Georg Steiner und Kulturstadtrat Erich Watzl besichtigten das 1,45 Quadratmeter winzige Museum, das die Linzerin liebevoll mit

Büchern, Modellen und Originalstücken des 1912 gesunkenen Dampfers ausstattete. Watzl will der Museumschefin beim Erfüllen ihres größten Wunsches helfen – ein Treffen des kleinsten mit dem größten Titanicmuseum der Welt in Belfast. www.titanicmuseum.at

Bunte Modenschau für Kinder in Not

500 Besucher sahen in der voestalpine-Stahlwelt Mode von trachtig bis elegant

LINZ. Die voestalpine Stahlwelt platzte aus allen Nähten, als die Damen von Kiwanis Linz Nike zur Modenschau riefen – der Saal war mit 500 Besuchern so voll besetzt, dass mancher die Schau im Stehen mitverfolgen musste. Doch zum Nachdenken über schmerzende Beine ließ das abwechslungsreiche Programm keine Zeit: 14 Models zeigten Trachtiges der Firma Gössl und Elegantes von „Zwei auf der Spittelwiese“, Schüler der HBLA Lentia präsentierten Eigenkreationen.

Zwischendurch griff Präsidentin Isabel Schragen – Österreichs jüngste Kiwanis-Dame – selbst zum Mikrofon und sang mehrere Lieder. „Gott sei Dank ist alles perfekt gelaufen“, war die 29-Jährige danach erleichtert, die zum ersten



Isabel Schragen, Simone Hofstätter, Alfred Düsing, Carina Winetzhammer (Cityfoto)

Mal eine Kiwanis-Veranstaltung organisiert hatte. Auch finanziell war der Abend ein Erfolg: voestalpine-Stahl-Finanzvorstand Alfred Düsing konnte als Chef von Rettet das

Kind eine Spende von 8000 Euro entgegennehmen. Ebenfalls mit dabei: Pergs Ex-Bezirkshauptmann Heinz Steinkellner und Make-up-Staatsmeisterin Diana Mayrhuber.